

braucht Niemand nachzudenken, die Sache mit den Peltagen stimmt auf's Haar.

Am 13. d. M. Nachmittag wurde im freien Felde durch den Bliß des Gutsbesitzer Piezsch zu Hühdorf ein Pferd auf der Stelle erschlagen und das andere so beschädigt, daß es umfallen wird. Auch brannte infolge Blißschlag die Scheune der Gasthausbesitzerin Wöllnig in Obermeißa vollständig nieder.

Wie wir nachträglich erfahren, ist der Arbeiter, der unserer Mittheilung zufolge vor einigen Tagen in der vor-maligen Kathölkerei von einem Gerüste gestürzt sein sollte, beim Aussteigen aus einem Fenster und Einsteigen in ein daneben gelegenes Fenster der vierten Etage verunglückt und hat in Folge des Sturzes nicht nur unbedeutende Verletzungen erlitten, vielmehr beide Beine gebrochen.

In Dippoldiswalde wird seit einigen Tagen ein Schuhmacher vermisst, von dem man glaubt, daß er sich das Leben genommen habe. Nach seiner Entfernung hat man in seiner Behausung einen Zettel vorgefunden, auf den er mit eigener Hand geschrieben, daß er nach Dresden gehen wolle.

Auf einem Neubau in der Samenzertstraße wurde am vergangenen Donnerstag ein Maurer aus Loschwitz beim Einlegen der großen Quadergrundstücke von einem solchen nicht unbedeutend an dem einen Oberschenkel gequetscht, so daß er zu arbeiten aufhören und mittelst Droschke in seine Wohnung nach Loschwitz gebracht werden mußte.

Unsere Stadt ist seit Jahren um ein monumentales Werk reicher geworden und zwar um eines, das seinem Schöpfer und Veranlasser Ehre macht, indem es nicht zu dem Pygmalionsgötzen gehört, wie sie leider so gern der verschrumpte Geist unserer Zeit in diesem Genre herzubringen beliebt. Es ist die hier auf dem Mäcknigplatz eröffnete Zierbrunnen.

Umgeben von einem großen feineren Bassin, zu dem eine Treppe aufwärts, steht inmitten desselben ein Postament, dessen Rundung einige mit Feuchtschnuren tragende Knabengestalten umgeben, während sich auf der Höhe eine imposante Schale befindet, aus welcher noch der Schaft der Säule emporkommt. Auf selbigen soll noch eine das Ganze betörende Bronze-Gruppe kommen, eine Nympe, welche den wasserspeienden Triton trägt.

Am Fuß der Säule gruppieren sich vier geflügelte Seeliger, jene fabelhaften Thiere der Götterwelt, aus deren Rachen ein breiter Wasserstrahl in das große, mit dem nassen Element gefüllte Bassin hernieder strömt. Zur Errichtung desselben trugen bei: der verstorbene Kammerherr von Lütichau, die am Mäcknigplatz wohnenden Adjacenten und der Stadtrath durch Bewilligung der aus der Dr. Müngel'schen Stiftung riepöndlichen Gelder.

Es ist dieser Zierbrunnen ein Werk unserer Architekten, C. Giese und V. Schreiber, die Sculpturtheile vom Bildhauer Brostmann. Entfaltete sich ringsherum die Blüthe der Bäume und Gesträuche und später die Rosensträucher, so scheinen die grünen Massen zu zieren und so das weiße Sandsteingebild recht günstig hervortreten lassen, so muß der Anblick ein höchst erfreulicher werden. Dem Mäcknigplatz ist dadurch eine besondere Zierde verliehen worden, was nicht nur die dort Wohnenden, sondern sämtliche Einwohner der Residenz dankbar anerkennen werden.

Wochen-Repertoir des kgl. Hoftheaters. Montag: Götter-Verlobungen. — Dienstag: Die Zauberflöte. — Mittwoch: Robert und Bertram. — Donnerstag: Hans Lange. — Freitag: Die Jüdin. — Samstag: Hr. J. Ferenczy, a. G. — Sonnabend: Die Komödie der Irrungen. (N. e.) — Sonntag: Der Prophet. — Johann v. Seyden. — Hr. J. Ferenczy, a. G.

Tagesgeschichte.

Berlin, 11. April. Die V. B.-S. schreibt: Ueber die Verhaftung zweier Beamten der Berlin-Potsdam-Bagdeburger Bahn zu Grunde liegenden Vorgänge verlautet folgendes: Dieselbe steht im Zusammenhang mit den bereits vor mehreren Monaten in Dortmund vorgenommenen Verhaftungen. Die dierhalb geführte Untersuchung soll folgenden Thatbestand ergeben haben: Einige Expediteure in Dortmund standen mit einem Berliner Expeditionshaus in Verbindung und sandten an dasselbe sehr viele Güter. Die an den Adressaten gerichteten Avisbriefe enthielten nun das richtige Gewicht der betreffenden Güter, die für die Eisenbahn bestimmten Frachtkreise aber einfach, d. h. weniger Gewicht, und die Folge davon war eine Verletzung der Fracht. Dieses Mander, welches nur mit Wissen und Zustimmung der verhafteten Beamten ausgeführt werden konnte, ist seit Jahren getrieben worden, und obwohl man den ganzen Schaden noch nicht übersehen kann, glaubt man doch, daß derselbe weit über 200,000 Thaler betragen werde. Die Sache ist bereits so weit abgeschlossen, daß am 21. d. in Dortmund Termin zur mündlichen Verhandlung ansetzt, in welchem die Verhafteten nunmehr ebenfalls als Angeklagte erscheinen werden, während sie bis dahin in dem Glauben standen, daß sie als Zeugen aufzutreten haben würden. Die nachträglichen Verhaftungen sollten gleichzeitig Morgens 7 Uhr hier, in Potsdam und in Minden erfolgen; in Potsdam und in Minden, weil auch dort, wo die Gütersendungen häufig Aufenthalt erfahren, die betreffenden Expeditionsbeamten gravirt erschienen. Der Ober-Güter-Inspector Böttcher scheint die Nothwendigkeit seiner Verhaftung selbst erkannt zu haben; weniger der Güter-Expedient Ritterbusch, der auch nicht unmittelbaren Vortheil aus dem Verfahren gezogen zu haben, sondern nur Mitwisser derselben gewesen zu sein und seine Mitwisserschaft dazu benutzt zu haben scheint, eine unbedeutende Zulage zu seinem geringen Gehalte aus den Privatmitteln seines Vorgesetzten Böttcher zu erlangen. Er führte dem Vernehmen nach ein durchaus geregelttes Familienleben und hatte eine alte Mutter bei sich, die ihm bei seiner Abführung, während er vor ihr auf die Knie fiel, unter heißen Thränen segnete. Die Verhaftung in Minden konnte nicht mehr ausgeführt werden, weil der Beamte Schütte inmittelst flüchtig geworden war, unter Hinterlassung eines Defects von angeblich 12000 Thalern.

Nach Berichten aus Alexandria vom 3. April hat sich der Vicelkönig von Aegypten mit seiner Mutter, seiner ältesten Tochter, einem Theile seines Harems und seinen Astrologen in ein Fort eingeschlossen. Derselbe will nämlich die Sterne befragen, ob sie (die Sterne) die Reise, welche er im Monat Mai nach Paris und London machen will, billigen.

New-York, 5. April, Nachmittag. Nach einer dreitägigen blutigen Schlacht besetzte General Grant am 3. April Morgens Richmond und Petersburg. Südgénéral Lee trat seinen Rückzug in der Richtung nach Lynchburg an. General Grant folgt unmittelbar hinter ihm her. Die Conföderirten verloren 15,000 Tote und Verwundete, 25,000 Gefangene und 100 bis 200 Geschütze. Seward erklärte in Washington, wenn das Volk die Regierungspolitik billige, so werde die Regierung nach dem Kriege eine Interventionspolitik (?) acceptiren. Ferner erklärte der Staatssekretär: Wenn England gerecht sei, würde Canada unbehelligt bleiben. (Dr. S.)

Auch ein Jubiläum, wichtiger wie manches andere.

Mit dem 30. April dieses Jahres schließt sich ein Zeitraum von 30 Jahren — ein durchschnittliches Menschenalter — ab seit dem Bestehen der höheren Justizbehörden und der mittleren Verwaltungsbehörden im Königreiche Sachsen, indem am 1. Mai 1835 das Königl. Oberappellationsgericht zu Dresden, die vier Bezirksappellationsgerichte zu Dresden, Leipzig, Zwickau und Budissin, und die vier Kreisdirectionen an den ebenbezeichneten Orten in das Leben getreten sind. Je segensreicher diese Behörden während dieses langen Zeitraums gewirkt haben, um so mehr verdient wohl der nach 30 Jahren wiederkehrende Tag ihrer Errichtung wenigstens der öffentlichen Erwähnung.

Interessant ist übrigens ein Rückblick auf die mit dem damaligen Personalbestande der gedachten Collegien stattgefundenen Veränderungen. Von dem im Jahre 1835 installirten Mitgliedern des Oberappellationsgerichts ist in dessen Collegio jetzt nur noch ein einziges, das damals jüngste, in Activität, die übrigen damaligen Mitglieder sind meist verstorben, nur zwei zwar noch am Leben, aber in Ruhestand.

Was das Appellationsgericht zu Leipzig betrifft, so verlor dieses zwar schon bald nach seiner Errichtung den ihm damals gewählten Präsidenten, Dr. Sidel, durch den Tod, von dem im Jahre 1835 angestellten Rätthen dagegen sind alle noch am Leben, wenn schon nicht mehr in ihren damaligen Stellungen. Die beiden damals jüngsten Rätthe sind bereits seit einer langen Reihe von Jahren Mitglieder des Oberappellationsgerichts, die übrigen in Ruhestand versetzt. Im Bezirksappellationsgericht zu Dresden hat sich das Personal ebenfalls vollständig erneuert, die im Jahre 1835 angestellten Mitglieder sind theils verstorben, theils in anderen Stellungen oder in Ruhestand. Nur die Appellationsgerichte zu Zwickau und Budissin haben sich conservativer erwiesen. Bei erstem fungirt wenigstens der im Jahre 1835 eingesetzte Präsident noch jetzt und in letzterem sind zwei der im Jahre 1835 angestellten Rätthe ebenfalls noch jetzt in Activität. Der Personalbestand der Kreisdirectionen vom Jahre 1835 ist jetzt ebenfalls völlig verändert.

Sollen wir unsere Anerkennung den Männern, welche, vor 30 Jahren als Mitglieder der gedachten Behörden berufen, noch jetzt im Staatsdienste activ sind, und somit immerhin auf eine lange ehrenvolle Laufbahn zurückblicken können. Ein ganzes Menschenalter hindurch dem Staate in schwierigen Aemtern gedient zu haben, ist wahrlich der Anerkennung werth!

Gedankenspähne.

Menschliche Brandstätten. Es giebt in der Welt mehr frühzeitig abgebrannte Menschen, als abgebrannte Gebäude und — leider — für jene keine Brandversicherungs-Anstalten, um den zerstörten Tempel wieder herzustellen. Da wandelt man an der oben, traurigen Brandmauer vorüber, in denen manchmal nicht das sanfte Säuseln eines Vorgenlächelns, sondern nur ein wilder Sturm die noch vorhandene Asche in wenige Gluth umsetzen kann, und diese wird endlich nicht durch Wasser, sondern nur durch Erde gelöscht.

Die Menschen sind Kinder und die Priester sind ihre Wärterinnen. Die meisten erzählen ihnen furchterliche Geschichten, damit sie still sind, und freundliche, damit sie lachen; aber ihren Verstand lassen sie schlafen, damit sie der Ruthe nicht entweichen.

Menschen und Bücher. Man würde Den für sehr unbedonnen halten, der ein Buch nach einem einzelnen Blatte beurtheilen wollte; aber einen Menschen nach einer einzelnen Handlung beurtheilen, ist etwas sehr Gewöhnliches.

Natürliche Nachsicht. Sowie man täglich Klagen über das Wetter hört, so wird es auch immer Klagen über die Regierungen geben. Nur ist die Natur darin viel klüger, als viele Regierungen, daß sie die Klagen nicht verfolgt und immer ungehört im Wettermachen fortführt. Diesem Beispiele können alle Herrscher ruhig folgen, welche es eben so gut mit den Menschen meinen, wie die Natur.

Nur zugegriffen. Große Benebenheiten sind wie Pferde, welche sich losgerissen haben. Wer nicht den Ruch hat, sie bei dem Kopfe zu fassen, wird von ihnen ungerannt.

Dilettantismus. Ein wahrhaft schädliches Insect, das an den Wurzeln der Wissenschaft und Kunst nagt, ist der Dilettantismus, der eben so erklärbar wie anmaßend ist, denn er heuchelt Entschuldigungen und Beweggründe, wie er sie nur aufreiben kann, um Nachsicht für seine Halbheit, das heißt: für sein Nichts zu erbetteln. Solche Dilettanten (in Dresden besonders stark zu Hause) verlernen die Verhältnisse, wenn sie glauben, das Interesse, das sie im Circel guter Freunde und getreuer Nachbarn für ihre Nebenbeschäftigungen gefunden, werde sich auch der Welt mittheilen und darin, daß

man sie zwingt, es zu nehmen, liegt eben die Krönung. Es kann dem Publikum nichts gleichgültiger sein, als wenn ein unbekannter Name ein Tafelliedchen gemacht, oder ein Mann den Umstand besingt, wie er in einen Graben gefallen, sich dabei den Arm verstaucht hat. Eben so ist's in der Malerei: Ein Paar Blümchen, von einer Dame gepinselt, soll als ein trefflich gemaltes Blumenstück, ein Glas, ein Messer und eine aufgeschchnittene Citrone, für ein Stillleben in der Presse ausposaunt werden. Der lahmen Theaterdichter, welche glauben, ein dramatisches Werk lasse sich nur so aus den Armen schütteln, gar nicht zu gedenken. — Die Ausdehnung der Kunst und Wissenschaft ist so groß, daß ein Menschenleben dazu gehört, um nur zu begreifen, wie groß sie ist, und das Studium derselben in Nebenstunden kann wohl zu eigener Erholung und weiterer Ausdehnung dienen, dieß aber nutzt an sich weder der Kunst noch der Wissenschaft.

* Verteidigungs-Rede eines Dresdener Omnibus-Rutschers. Sonderbare Welt in der man es nicht allen Leuten recht machen kann. Als neulich bei dem schauerhaften Wetter und den grundschlechten Wegen in Folge aufgethauener Schneemassen die Omnibus-Fahrten auf Einen Tag eingestellt wurden, da gab es vielfache Raisonnements und überall wollte man mich herunter machen. Und dennoch habe ich meinen hohen und gefährlichen Sitz inne, ich sehe herab auf die Menschheit, über deren Treiben und Traben ich stets erhaben gewesen bin. Welch eine flüßende Zeit ist an uns vorübergegangen; ich aber habe hoch über allen Bewegungen gefessen. Mein Blick ist stets nach vorwärts gerichtet, meine Aussicht eine freie. Wenn ich auch auf meiner Laufbahn stets die Königsstraße links liegen lasse, so bin ich dennoch kein Demagog. Nein! ich halte still so oft die Leine angezogen oder gepiffen wird. Ich habe Manchen zu mir herausgezogen, der durchaus oben sitzen wollte und die Angst belächelt, die er empfand, wenn er runter steigen mußte. Wie so Manchen, der an einem Ministerium oder auf dem Rathhaus angestellt war, habe ich abgesetzt, wenn seine Zeit gekommen. Wie so manchen Schauspieler und Sänger habe ich mitgenommen; wie so manchem Landtagsdeputirten habe ich Schutz gewährt, wenn unverhofft ein Sturm losgebrochen und sich ein Wetter über seinem Haupte zusammen gezogen. Ich bin bei der Revolution der Natur offen darunter fortgefahren, ich habe mich treu an weltliche und geistliche Gesetze gehalten, selbst an das Rundschreiben, an die Encyclica des Papstes, den man kann schließlich sehen, daß ich trotz allen meinen Fahrten und Absehwelungen von meinem angewiesenen Standpunkt immer wieder zur katholischen Kirche zurückkehre.

* Ein königlicher Speisezettel. Da es viele unserer Leser interessieren wird, wie die Tafel, zu welcher der König von Bayern die Vertreter des Landes am 8. März geladen hat, bestellt gewesen sein möge, theilen wir ihnen in Folgendem den Speisezettel mit: Speisen: Windsor-Suppe. Salmi von gefüllten Krametsvögeln, kalt. Lachs auf holländische Art. Gedämpftes Rindfleisch auf italienische Art. Frische grüne Bohnen mit Coteletten. Ragout von Reh mit Trüffel. Gänseleber-Pastete. Sorbetts von weißen Johannis-Trauben mit Champagner. Rapaunen und Schnepfenbraten mit Kopsalat. Artischofen mit feinen Kräutern. Frankfurter Weichelpudding. Sulz von Rheintwein. Haselnußorte. Gefrorenes: Citronen, Erdbeer und Aprikosen. Weine: Dry Madeira Cote rotte blanc. Chateau Margaux 1858er. Marlöbrunneg Auslese 1859er. Champagner Crémant. Muscat Rivegaltet. Liqueure: Ritschwasser. Curaçao d'Hollande.

* Das neue Cloakenney Londons. Man schreibt aus London vom 4. d.: In Begentwart des Prinzen Alfred, des Herzogs von Cambridge, des Erzbischofs von Canterbury und einer Anzahl von Augenzeugen aller Classen, hat der Prinz von Wales heute die Ceremonie der Eröffnung des neuen hauptstädtischen Cloakennehs, welches bei Crofney Point seinen Ausgang in die Themse hat, vollzogen. Die Anlagelosten dieser ungeheuren Canalisirung belaufen sich auf vier Millionen Pfund Sterling, welche die Hauptstadt in Gestalt einer Anleihe beschafft hat.

* Zur Glaubenseinheit. Dem Kaufmann Sigmund Jehr von Geisenheim zu Havre — einem Israeliten — ist von dem König von Portugal der Militär-Orden „unseres Herrn Jesu-Christi“ verliehen und von dem Herzog von Nassau die Annahme und das Tragen desselben gestattet worden.

* Billiges Copierpapier. Es giebt wohl wenig Stoffe die in so kurzer Zeit eine so vielfache Bedeutung in den Gewerben und der Hauswirtschaft erlangt haben, wie das Petroleum. Eine neue Verwendung desselben ist folgende: Weißes Schreib- oder Zeichenpapier wird mit Petroleum getränkt, wodurch man ein sehr durchscheinendes Copierpapier erhält. Ueber Kohlenfeuer oder eine erwärmte Heerdeplatte gehalten, verdampft das Del sogleich, das Papier hat wieder seine frühere Farbe und Undurchsichtigkeit, und gestattet jede beliebige Behandlung mit Farben.

(Eingefandt.)

Leipzig, 15. April. Soeben erhalten wir die Nachricht, daß dem Pianoforte-Fabrikanten Herrn Julius Blüthner eine bedeutsame Auszeichnung zu Theil geworden ist, indem Se. Majestät unser König Johann, bekannter Mägen selbst ein tiefer Kenner und Beschützer der Industrie unseres gezeigten Landes, ihn mittelst Patents vom 6. d. Mts zu Allerhöchstherrn „Hof-Pianoforte-Fabrikanten“ zu ernennen geruht haben. Diese hohe Anerkennung dürfte dem so Ausgezeichneten in zweifacher Hinsicht nicht unbedient zu Theil geworden sein; denn einerseits ist die Blüthner'sche Fabrik, was ihren materiellen Umfang anbelangt, schon jetzt eine der größten in Deutschland — sie beschäftigt bereits 100 Arbeiter — andrerseits aber haben die hervorragenden musikalischen Eigenschaften seiner Instrumente ihnen den Ruf eines allerersten Ranges eingetragen.

verfüge
gabe sein
sichern.

Des

Go

Ex

Täglic
von D

Täglic
Dr
Dres
P.

Circ

pfers, G
Herrn G
Loisset.
Vollig

vom S

Dubertur
ber v.
Entre-Act
relhe u
Zuriffen-
Die obn
(1. M
Grande C
v. Sp
Dubertur
v. Mel
Die Fore
Anf

30
werden j
vom Waf
hese Prot
Kur G
ihres Wo
nen, erf
Gped. d.

Demnach beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heute am hiesigen Orte,
an der Frauenkirche, Ecke der Töpfergasse,
unter der Firma

E. H. Dieth

eine Tuch-, Buch- und Modewaaren-Handlung

Indem ich mein Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung empfohlen halte, wird es stets meine Aufgabe sein, durch solide Waare und billige Preise mir einen Kreis treuer Kunden zu gewinnen und zu sichern. **Conlanteste Bedienung in Allem** versichernd, zeichnet hochachtungsvoll
Dresden, den 10. April 1865.

Ernst Herrmann Dieth.

Ausstellung

des Modelles der Sängersfest-Halle

im Conferenzsaale des sächs.-böhm. Bahnhofes.

Geöffnet von früh 11 bis Abends 7 Uhr. Eintrittspreis à Person 5 Ngr.

Täglich Waitrauf

von frischem rheinischem Waldmeister in

Gerlach's Weinhandlung, Moritzstraße Nr. 22.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten an den beiden Osterfeiertagen,

Sonntag den 16. und Montag den 17. April.

Von Dresden Nachm. 6 Uhr bis Meissen.

Von Meissa Nachm. 4, von Diesbar Nachm. 5 1/2 Uhr

Von Meissen Nachm. 6 1/2, von Rößchenbroda 8 Uhr bis Dresden.

A. früh 6 bis Raudnis, 7 u. 9 bis Blasewitz-Loschwitz, Vorm. 10 bis Auffig.
11 bis Blasewitz-Loschwitz, Nachm. 1 bis Pirna, 2 bis Blasewitz-Loschwitz.
3 bis Schandau, 4 bis Blasewitz-Loschwitz, 6 bis Pirna, 7 b. Blasewitz-Loschwitz.

B. fr. 6 1/2, Vorm. 11 1/2 und Nachm. 3 Uhr nach Meissen u. Riesa (Eisenbahnanschluss).
Täglich von Loschwitz fr. 6, 7 1/2, 8, 9 1/2, Vorm. 10, 12, Nachm. 12 1/2, 3, 4 1/2, 5 und 7 1/2 nach Dresden (Meissen-Riesa).

Fahrpläne werden gratis ausgegeben. Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 15. April 1865.

P. S. Die Landung der nach Meissen und Riesa verkehrenden Dampfboote erfolgt wieder am Theaterplatz bei „Hotel Bellevue.“
Die Direction.

Circus Benz.

Circusstraße, auf dem Platze des ehemal. Nothen Hauses.

Sonntag den 16. April 1865:

Grosse Vorstellung.

Manoeuvre de fleurs, montée par 4 Cavaliers et 4 Dames. — Lady Bird, Schulpferd, geritten von Herrn Joh. Walter-Hager. — Blondel, in Freiheit dressirter Hengst, vorgeführt von Herrn Schumann — Jeu de la rose, grande fantasia equestre par Mr. Baptiste et Mad. Adeline Loisset. — Saladin, arabischer Schimmelhengst, vorgeführt von Herrn Schumann. — Academische Voltige, von 12 Knaben der Gesellschaft ausgeführt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Morgen Vorstellung.

E. Benz, Director.

Tonhalle.

Sonntag den 16. April (1. Osterfeiertag)

Grosses

Militär-Extra-Concert

vom Musikchor der 1. Infanterie-Brigade Kronprinz,
unter Leitung des Musikdirectors Herrn Pohle.

Orchester 60 Mann.

Programm.

Ouverture z. Op. Die lustigen Weiber v. Nicolai.

Entre-Act et Arie a. d. Op. Marga-

rethe v. Gounod (1. Mal)

Juristen-Vall. Tänze, Walzer v. Strauß.

Lied ohne Worte v. Mendelssohn.

(1. Mal)

Grande Scene et Chor aus Cortez

v. Spontini (1. Mal)

Ouverture de l'Op. La Chasse Henri

v. Rehal. (1. Mal)

Die Forelle, Lied v. Fr. Schubert.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

(1. Mal)

Batrouillen-Polka v. Strauß. (1. Mal)

Hochzeitsständchen v. Eisoldt (1. Mal)

Die Podest-Quadrille v. Czerny.

Ouverture z. Op. Die sicilianische

Veisper v. Verdi.

Ständchen v. Fr. Schubert. (1. Mal)

Hochzeitslieder, Walzer von Pohle.

(1. Mal)

Cavatine a. d. Op. Ernani v. Verdi.

(1. Mal)

Kanfare militaire v. Acher.

Göttlich.

Zwei Mädchen

werden zum Verkauf von Kohlensäure-

Wasser Mitte Mai in ein größeres

Provinzialstadt Sachsens gesucht.

Nur Solche, die gute Zeugnisse

ihres Wohlverhaltens aufweisen können,

erfahren das Nähere in der

Expedit. d. Bl.

Verloren wurde den 15 April

auf dem Wege vom Kaufmann Schippan

in Reusnadt bis in die Birken-

gasse ein goldener Siegelring mit grünem

Stein Man bittet denselben

gegen Belohnung von 1 Thaler bei

Herrn Kaufmann Schippan in

Reusnadt, vis-à-vis der Reusnadt

Kirche, abzugeben.

Mitleser zum Dresdner Anzeiger und Bazar werden gesucht: Amalienstr. 5, 4 Et. 2. Th rechts.

Gesuch.

Sollte eine Dame (Wittwe) im Alter von 28-32 Jahren, von angenehmem Aussehen und verträglichem Charakter, mit 1-2 Kindern, welche ein größeres Geschäft (Wirtschaft), nur nicht Hofwirtschaft, unabhängig und selbstständig fortführt, welches der Aufsicht und Leitung eines soliden, aber sicheren Mannes bedarf, geneigt sein, einen Mann mit gleichen Eigenschaften zu heirathen, so wird das Nähere auf die Adresse A. B. 1830 franco poste rest. Altstadt-Dresden bis 10. April entgegengenommen, worauf bis Ende dieses Monats Antwort erfolgen wird.

Sommer-Logis.

In Loschwitz ist ein geräumiges Logis zu vermieten Preis 50 Thlr Näheres in

Adams Liqueurfabrik.

Eine gut vergoldete

Rahmenuhr

ist sofort zu verkaufen im Destillationsgeschäft Breitestraße 21.

Eine neue Hobelbank ist billig zu verkaufen beim Tischlermeister Reimer in Prießnitz.

Feldschlösschen.

Heute zum 1. Feiertag:

Concert vom Musikchor der Leibbrigade

unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.

Anfang 4 Uhr.

Entree 2 1/2 Ngr.

Freder.

Restaurations-Eröffnung.

Ich mache hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein neu restaurirtes Restaurationslocal

6 Pillnitzerstrasse 6

eröffnet habe und werde ich mich stets bemühen, die Wünsche meiner theeren Gäste zu erfüllen. Besonders mache ich auf ein ausgezeichnetes Feldschlösschen sowie sehr gutes einfaches Bier aufmerksam.

Carl Kläber,
Restaurateur.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein

Destillations- und Cigarren-Geschäft

eröffne und empfehle ich mich bei Bedarf einer geneigten Beachtung mit der Versicherung, bei nur guter Waare die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Loschwitz, den 16. April 1865.

C. A. Adam.

NB. Alle Arten Buchbinder- und Galanteriearbeiten werden angenommen und sauber und billigst ausgeführt.

Der Obige.

Die auf das Feinste eingerichtete

Conditorei u. Restauration in Loschwitz,

neben der Kirche, empfiehlt sich bei beginnender Frühjahrs-Saison dem geehrten Publikum mit Conditoreiwaaren orgüthlicher Güte, bestem, direct von Culmbach bezogenen Bairisch- und Dresdner Feldschlösschenbier, reichhaltiger Weinkarte, sowie vortrefflicher kalter Küche.

Es dürfte bei Dresden sich kaum ein zweites Etablissement finden lassen, welches, wie das obige, mit comfortabler Einrichtung die eigenbde Fernsicht und angenehmsten Naturgenuss verbindet.

Loschwitz, im April 1865.

Der Restaurant.

Die Conditorei von C. Vogelgesang im gewesenen Ginneherhause

empfehlte sich mit Wiener Baumkuchen und den beliebten feinen Gugelhupfs mit Bunschupf, sowie Apfelsintorte, Citronentorte, Brodtorte, Sandtorte, Kartoffeltorte aus Feinst, jede Art Kuchen, darunter der beliebte Kartoffelkuchen, täglich frische Bäckereien in Zuderbüten, frisch gebrannte Mandeln und starke Pfefferminzplätzchen, verschiedene Morsellen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel und bitte um gütige Beachtung.



Photographien

sauber, scharf und billigst.

das Duzend von 1 1/2 Thlr. an,

liefert

das photographische Institut

von

J. Meyer,

Moritz-Allee und Amalienstraße Nr. 11.

Aufnahme zu jeder Tageszeit.

5 Frauenstrasse 5.

wird der

Ausverkauf

von

Mänteln, Paletots und Jaden

wegen Uebergabe des Locals nächsten Sonnabend geschlossen.

Vom Hof-Pianosorte-Fabrikant Julius Blüthner in Leipzig

Patent-Pianos in Flügel und Pianinos hält stets Lager

C. M. Otto,

Pl. Plauenstraße 33.

Restauration, Milch- und Caffegarten

zum Königl. Kammergute Ostta

empfehlte sich bei beginnender Frühjahrs-Saison einer freundlichen Beachtung.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
 Heute Concert von Herrn Stadtmusikdir. E. Puffholdt.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Königl. Belvedere
 (oberer Saal) der Brühl'schen Terrasse.
 Heute Abend

Concert
 vom Königl. Artillerie-Stubstrompeter August Böhme
 mit seinen Chören.
 1) Chor a. d. Oper: „Rebucadnezar“ v. Verdi.
 2) Duett a. d. Oper: „Lucrèce Borgia“ v. Donizetti.
 3) Amoretten-Quadrille v. Strauß.
 4) „Leise zieht durch mein Gemüth liebliches Geläute“,
 v. W. Holmann (Cornett-Solo).
 5) Ouverture zur Oper: „Die Felsenmühle“, v. Reifiger.
 6) Phantasie für Viola, cmc. und vorgetragen v. A. Böhme.
 7) „Die R. - Mäntel“, Walzer v. Banner.
 8) Adagio et Allegro v. Fr. Borchers.
 9) Ouverture zur Oper: „Die Fugenerin“, v. Balfe.
 10) „Il Baccio“, Walzer-Arie v. Ardit.
 11) „Wenn Du im Traum wirst fragen“, Brändchen v. J.
 Witt (Sänger-Solo).
 12) Frühlingsschmelze, Marsch v. A. Böhme.
 Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Lagerkeller zum Gambrinus,
 Löbtauer Strasse.
 Heute zum 1. Feiertag.

Grosses Concert
 von dem R. S. Garde-Stubstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit
 seinem Trompetorchest.
 Ouverture zu „Cymon“ v. Beethoven. v. Offenbach.
 Theresien-Walzer v. Fr. Wagner. Duette zu „Titus“ v. Mozart.
 Chor et Gavotte a. No. 1 v. B. l. Baccio (der Ruf). Walzer-Arie v.
 Ardit, vorgetr. v. Fr. Wagner. 31. Jubiläum-Marsch v. Fr. Wagner.
 D. Teller weit, v. Höben, Lied von 50. Jubiläum-Arie a. „M. der Teufel“,
 v. Borchers, vorgetr. v. Fr. Wagner. Juchet- u. Polpouri: v. Schickel.
 Ouverture zu „Die weiße Dämon“ v. Janus-Galopp v. Fr. Wagner (neu).
 v. Borchers, vorgetr. v. Fr. Wagner. Ehre der Stämme: Berceuse, v.
 E. M. v. Weber, mit Echo. Concert-Folk v. Hebler, vorgetr. v.
 Fr. Wagner.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Moritz Schnabel.

Centralhalle.
 Heute am 1. Feiertag:

Großes Militär-Extra-Concert
 von dem Musikchor der 3. Infanterie-Brigade Prinz Georg, unter
 Leitung des Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt
 (Orchester 50 Mann).
 Du. zu Oberon von Weber. Du. 3. Op.: Die lustigen Weiber von
 Chor u. Arie a. „Die Räuber“ v. Verdi. Windor, von Nicolai. (3. 1. M.)
 Wanderlieder, Walzer von Gungl. Intro. a. „Indra“ v. Plotow. (3. 1. M.)
 Bertha-Polka (3. 1. M.) von Lange. Motor-Quadrille von Strauß.
 Du. 3. Op. Sophie Catharina (3. 1. M.) v. Plotow. Lied ohne Worte von Berndt.
 „In die Ferne“, Lied, (3. 1. M.) von Du. 3. Op.: Berlin wie's weint und
 Minna Brinkmann. lacht, von Contradi.
 Maria-Elise-Polka (3. 1. M.) v. Berndt. Die Nachtwandler, Walzer v. Strauß.
 Grande Fantaisie üb. d. Op.: Robert. (3. 1. M.)
 der Teufel, v. Wieprecht. Finale aus Jampa von Gerold.
 Glad auf! Tyrolienne v. Berndt. (1. M.)
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 2½ Ngr. A. Deischlägel.

Heute Sonntag
Extra-Concert
 in der Bahnhofsrestauration
 zu Mügeln
 vom Stadtmusikchor zu Pirna,
 worzu ergebenst einladet
 Meißner.

Blauencher Lagerkeller.
 Heute den 1. Feiertag, sowie morgen den 2. Feiertag bei günstiger
 Witterung entreefreies Gartenconcert,
 wobei guter Kuchen und Käsekäulchen zu haben sind.
 Morgen den 2. Feiertag Tanzmusik.

Richiers Gasthaus,
 Grossenhainer Strasse Nr. 13.
 Heute Quartett und Concert,
 wobei Köcheln u. gut's Pochtee zu haben. Ergebenst A. Richter.
Große Wirthschaft im k. großen Garten.
 Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Lippmann.

Reisewitz.
 Heute den 1. Feiertag, Nachmittag 4 Uhr:
Musikalisch-declamatorische Soiree
 von
 Herrn Musikdirector Siebner und dem rühmlichst bekannten Ge-
 sa-gesamter Herrn Frey aus Teplitz.

Körnergarten.
 Heute den 1. Feiertag:
Humoristische Gesangsvorträge
 von Bänsch und Frenzel.
 Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Conversation am See.
 Heute Abend 8 Uhr:
Humoristische Gesang-Soiree
 von Herrn Musikdirector Siebner und Herrn Frey aus Teplitz.
 Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Ngr.
 Morgen den 2. Feiertag in Blasewitz, Anfang 5 Uhr.

Restauration Hamburg.
 Heute zum ersten Osterfeiertag:
Grosses Concert,
 verbunden mit humoristischen Vorträgen
 und sonstigen Amusements
 in den neu gemalten und schön decorirten Sälen.
 Anfang 8 Uhr. Anfang 1 Uhr. Ende 10 Uhr.
 W. Förster.

Lincke'sches Bad.
 Concert von Herrn Musikdirector Laade.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Selborn.
Sächsischer Prinz in Striepen.
 Morgen zum zweiten Feiertag:
 Tanzvergnügen im neu restaurirten Saale.

Morgen den 2. Feiertag:
Tanzvergnügen in Räcknitz.
 Den zweiten Osterfeiertag:
Tanzmusik im Gasthof zu Wölfnitz,
 worzu ergebenst einladet
 W. Reibold.

Grüne Wiese. Heute Käsekäulchen.
 NB. Alle Sonn- und Feiertage fährt ein Omnibus Nachmittags halb
 8 Uhr vom Bünaischen Plage ab.
Gasthaus Merbitz.
 Den ersten und zweiten Feiertag ladet zu
 selbstgebackenem Kuchen
 ganz erachtet ein
 Gebauer.

Wettinshöhe.
 Die Wirthschaft ist wieder eröffnet. Gute Getränke
 und Speisen werden zu billigen Preisen verabreicht.
Weisser Hirsch.
 Morgen den zweiten Feiertag Tanzvergnügen.
 Abends 8 und 9 Uhr gegen Omnibuss: von der Nordgrundbrücke zurück.

Restauration Marktgrafenstraße 11.
 Von heute an vergrüßt ich: Salvator-Bier ff., Feldschlöß-
 chen-Lagerbier, lichte's einfaches Bier.
 Um günstigen Zuspruch bittet
 A. Knepper.
Restauration z. Thürmchen.
 Der Unterzeichnete empfiehlt seine gut eingerichtete Restauration nebst
 Garten und Regelpahn
 einem geehrten Publikum.
 A. Sildebrandt.

Morgen Tanzmusik
 im Gasthof zu Seidnitz August Ebert.
Restauration Schusterhaus.
 Den zweiten und dritten Feiertag Tanzvergnügen.

Grosse Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
 Hiermit ergebe ich ergebenst an, daß täglich zu jeder Tageszeit warm
 ur d kalt gebrüht wird.
 W. Lippmann.

Frische große Whitstaber Austern
 empfang und empfiehlt die Rheinische Weinhandlung von
Carl Seulen,
 Wallstraße, Porticus.

Ein junger **Deconomist-Be-**
 waltter mit vortrefl. Kenntnissen
 über Ausbildung wie über Führung,
 sucht einen guten Platz durch F. F.
 Franke's Bureau, Kreuzstr. 9.

Compagnon = Gesuch.
 Für ein hiesiges, seit mehreren
 Jahren bestehendes flottes Geschäft,
 welches hohen Gewinn bringt, wird
 ein Theilnehmer mit ca. 1000—1500
 Thlr. gesucht. Näheres unter Abr.
 R. S. poste restante Dresden.

Levkoj = Pflanzen,
 stark vertrieft, sowie hochstämmige
 Rosenkämpchen in Prachtorten und
 verschiedene Staudenwachse empfiehlt
 C. Schlick, Palmstr. 49.

3-Pfennig = Cigarren
 unter Nr. 12, 27, 55 halte ich einer
 gütigen Beachtung empfohlen.
Ernst Kilen,
 am See 22, Ecke der II. Pl. Gasse.

Ergebenes
Gesuch.
 Ein junger thätiger Geschäftsmann
 bittet edle Menschenfreunde um ein
 Darlehn von 2- bis 300 Thlr. gegen
 vollständige Sicherheit.
 Geehrte Darleiher wollen geneigtest
 ihre Adresse unter H. H. H. in
 der Expedition d. Bl. niederlegen.

Heirathsgesuch
 Ein Hausbesitzer hiesiger Stadt;
 Wittwer in den 30er Jahren, sucht
 eine Wittwe, welche Liebe zu Kindern
 hat und einige 100 Thaler besitzt.
 Wittwen oder Mädchen werden er-
 sucht, Adressen unter A. M. poste
 rest. Altstadt-Dresden niederzulegen.

Achtung!
 Zu bevorstehenden Urzügen em-
 pfiehlt einem hochgehrten Publikum
 seine **Möbelwagen** (groß und
 mittel) zum Transport in und außer
 der Stadt, garantirt für jeden Sch-
 den und bietet um geneigte Beachtung
 unter Zusicherung der billigsten und
 solidesten Ausführung
W. Hering,
 Lohnkutscher, Neuegasse Nr. 24, 2. St.
 Adressen wolle man gefälligst Jes-
 hannisgasse 16 im Materialwaaren-
 geschäft abgeben.

Villa-Verkauf.
 Ein herrschaftliches Haus- und
 Garten-Grundstück in
 Seefeld, 1 Stunde von Dresden,
 ganz nahe dem königl. großen und
 zoologischen Garten, soll sofort bedeu-
 tend unter dem Bauwerthe für 7000
 Thaler verkauft werden. Das Grund-
 stück ist ziemlich neu, ganz solid und
 massiv gebaut; schöne Lage, reizende
 Fernsicht, und bietet für 2 bis 3 große
 Familien vollständig Raum, fortwäh-
 rend billigste Fahrverbindung mit
 Dresden.
 Näheres auf Anfragen unter J.
 W. C. poste restante
 Dresden.

Zwei kräftige
Schwungraddecker
 werden gesucht
 Rosengasse 7a, 2. Etz.
Spiegel
 und Bilderrahme und alle andere in
 dies Fach einschlagende Gegenstände
 werden zu billigen Preisen wieder
 neu verguldet und die Verguldung ist
 so, daß man es wachsen kann.
F. A. Müller,
 Berggölder am See Nr. 30, 3. Etz.

Ein Pferd, schlaflos, recht Ver-
 änderung halb r zu verkaufen.
 Blauencher Lagerkeller das Nähere
 zu erfahren.

Für Hundeliebhaber!
 5 junge, achte Ring-Charies-Hunde
 sind billig zu verkaufen gr. Ziegel-
 gasse 35, 3. Etz. links.
 Familiennachrichten und Privatbe-
 sprechungen in der Beilage.

Nr. 10
 Erscheint
 Täglich
 Inserat
 werden angese-
 die Wende 6,
 tag bis 12
 12 Uhr
 Marienstraß
 Wozu in die-
 das ist in
 Exemplare er-
 haben eine er-
 Beilage
 — 78 —
 Kreuzliche
 Dresden's
 handen ist.
 ordnung de-
 insbesondere
 versammelte
 des Herrn
 „Christi G-
 entnommen
 in Rußl 8
 schon vor 4
 seiner Sch-
 fellen zu G-
 denen „der
 im Allgemei-
 Harmonien
 walt. Noe-
 mit dem ja-
 durch contr-
 „Klaget ihr
 die Solis,
 den tiefsten
 fänge „Eco-
 „Avo verur-
 — 79 —
 gekommen
 Pfennigen
 der feiernd
 gefast hab-
 halten, so
 werden lan-
 daß bisher
 sich die 3-
 von 11
 ähnlich in
 — 80 —
 beim Lind-
 fahrtgefund-
 dem Troitz
 Ein beurl-
 hat das 2-
 Gewitter-
 und deshe-
 zubringen
 den. Soph-
 Kopf bef-
 men, in 9
 Finger de-
 — 81 —
 gefellen-B-
 schaftlicher
 gabe beste
 Wissenswe-
 den Wiss-
 machen, 1
 und zu se-
 mit Entw-
 — 82 —
 sächsischen
 Kritik über
 dachtem B-
 Zeitung u-
 — 83 —
 schaftlicher
 tal nieder-
 brante d-
 des Feuer-
 hochschwar-
 Hauje. 2
 Debra im
 — 84 —
 Schiebe, 1
 am 14. d-
 dort abge-
 — 85 —
 15. April
 von denen
 schon ein-
 tagt word-
 mann gerie-
 haftigkeit.
 wöchentlich
 Einspruch